

Diese E-Mail wird nicht richtig dargestellt? Klicken Sie auf unsere [Web-Version](#).

MÄRCHEN TRIFFT BIBEL

Newsletter 2024 6 von 7

Märchenlinks und Newsletterarchiv

Bitte beachten Sie, dass die rot gedruckten und unterstrichenen Wörtern Links bedeuten, über die Sie zu den gesprochenen Märchen bzw. zu weiteren Informationen gelangen.

Falls Sie einen Newsletter verpasst haben, können Sie ihn [hier im Newsletterarchiv](#) nachlesen.

Übrigens: Das Newsletterarchiv ist auch nützlich, wenn Sie den Text als PDF ausdrucken möchten.

Das Verhör durch Pilatus

Palmsontag im Lesejahr B

Evangelium: Johannes 18, 33-38a

33 Pilatus ging wieder in das Prätorium hinein, ließ Jesus rufen und fragte ihn: Bist du der König der Juden?

34 Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus, oder haben es dir andere über mich gesagt?

35 Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein eigenes Volk und die Hohenpriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?

36 Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Aber mein Königtum ist nicht von hier.

37 Pilatus sagte zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

38 Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit?

Leben aus der Wahrheit

„Was ist Wahrheit?“ (Johannes 18, 38a)

Ein Verhör, das eine philosophische Frage aufwirft

Unweit der vom Hohenpriester Kajaphas aufgehetzten Menge beginnt der Stadthalter der römischen Provinz Judäa, Pontius Pilatus sein Verhör mit Jesus von Nazareth. Er kommt gleich zur Sache und befragt Jesus, ob er der König der Juden sei. Jesus verweist darauf, dass sein Königtum nicht von dieser Welt und er vielmehr dazu geboren sei, für die Wahrheit Zeugnis abzulegen.

„Was ist Wahrheit?“ fragt Pilatus, ohne das Gespräch zu vertiefen.

Er erkennt zwar die Unschuld Jesu, doch letztlich liefert er ihn der Meute aus, die den Kreuzestod Jesu verlangt.

Eine königliche Eigenschaft

Wie schwer es ist, für die Wahrheit Zeugnis abzulegen - um in der Sprache Jesu zu bleiben - zeigt die Geschichte von [Soniri und die Blume der Wahrheit](#), erzählt von Tina Stier. Wer zeigt schon gerne vor allen anderen Leuten seine scheinbare Unzulänglichkeit? Vor dem König möchte jeder gut dastehen und sich im Zweifel auch mit fremden Blüten schmücken.

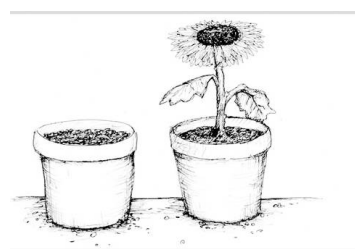
Nur Soniri bleibt ehrlich. Sein Töpfchen Erde bleibt ein Töpfchen Erde ohne blühende Pflanze aus betrügerischen Samen.

Wahrheit als Ausdruck innerer Stärke

Jesus hätte sich vor Pilatus leicht herausreden können und erklären, dass es sich mit seinem Königtum nur um ein großes Missverständnis handelt. Doch er bleibt bei Sendung. Er verrät seinen Vater, Gott im Himmel, nicht.

Für Soniri wäre es wohl auch ein Leichtes gewesen, um guten Samen für seine Erde zu bitten, als er bemerkte, dass aus seinem Töpfchen nichts wächst. Als einziges Kind unterliegt Soniri dieser Versuchung nicht. Er besitzt die innere Stärke, sich dem König so zu stellen wie er ist und mit dem, was er hat und vor allem auch mit dem, was er nicht hat. Er bleibt ehrlich und bringt dem König so die wertvollste und schönste aller Blumen: die unsichtbare Blume der Wahrheit. Tina Stier schreibt: „Die Blume der Wahrheit ist größer als alle menschlichen Bemühungen. Sie ist ein königliches Prinzip, das Vertrauen erfordert und den festen Glauben daran, dass die Dinge am Ende gut sein werden, auch wenn man gerade das Gefühl hat, auf der untersten Stufe zu sitzen.“

Soniri und die Blume der Wahrheit



Der alte König hat es gut gemacht. Er hat gut regiert. Sein Volk ist zufrieden. Aber er sonnt sich nicht in seinem Ruhm. Denn wer kommt nach ihm, da seine Frau und er keine Kinder haben? Etwas Kleines, Zartes und Unsichtbares hat der König sich ersonnen, etwas, das tief im Verborgenen wächst und gedeiht und ohne lautes Tamtam und großes Aufsehen daher kommt.

mehr ...

Impressum | Datenschutz

Wir würden uns freuen, wenn Sie unseren Newsletter weiter empfehlen könnten.

Leiten Sie einfach diesen [link](#) weiter. Herzlichen Dank!

Herzlichen Dank an [Tina Stier](#), Ryka Krüger aus Fehrn, Christl Subuabre aus Schongau, Simone Maier aus Lauchheim, [Leni Leitgeb](#) aus Brixen und an [Annika Hofmann](#) aus dem Allgäu für Ihre wunderbaren Geschichten! Herzlichen Dank auch an Steffi Nachreiner, die unseren Newsletter illustriert!

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, [können Sie sich hier abmelden](#).